

RUM JOURNAL

Ausgabe 1/2013



Umfrageergebnis „Senioren-Wohngemeinschaft“



Im Wandel der Zeit verändern sich die Lebensbedürfnisse in vielen Bereichen, dazu gehört vor allem die Wohnsituation im Alter.

Auch die Marktgemeinde Rum möchte die Wünsche der Rumer Bevölkerung frühzeitig erkennen und hat daher im Rahmen der Seniorenausflüge im September des Vorjahres an ca. 350 RumerInnen Fragebögen zum Thema Senioren-Wohngemeinschaft verteilt.

Es wurden 61 Fragebögen beantwortet. Davon stehen 45,9 % dem Thema Wohngemeinschaft positiv gegenüber.

Die größte Zustimmung gab es bei den 71 – 74-jährigen Rumern.

Frauen stehen der neuen Wohnidee positiv gegenüber. Das größte Kriterium sind sicher die Kosten. Die Marktgemeinde Rum wird sich weiterhin mit dem Thema befassen.

Die genaue Auswertung können Sie auf der Homepage der Gemeinde Rum unter www.rum.gv.at nachlesen oder beim Bürgerservice einsehen.

Es können noch Fragebögen im Gemeindeamt (Bürgerservice) abgeholt werden. Letzter Rückgabetermin Ende Juni 2013.

*Erna Langhofer
Vizebürgermeisterin*

Ergebnis Trinkwasser- untersuchung

Ergebnis der letzten Trinkwasseruntersuchung (durchgeführt vom Institut für Hygiene der Leopold-Franzens-Universität) vom 17. Oktober 2012

ph-Wert	8,21
Gesamthärte (Wasserhärte)	5,62 °dH
Karbonhärte	4,72 °dH
Calcium	28,9 mg/l
Magnesium	6,8 mg/l
Natrium	0,1 mg/l
Kalium	0,1 mg/l
Nitrat	1,7 mg/l
Chlorid	0,1 mg/l
Sulfat	7,5 mg/l
Pestizide unter den Nachweisgrenzen.	

Gutachten:

Derzeit entspricht das Wasser aus dem Leitungsnetz der Marktgemeinde Rum den Anforderungen der Verordnung "Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch", BGBl. II 304/2001, in der geltenden Fassung BGBl. II 254/2006, bzw. 121/2007 und ist somit verkehrsfähig.

Haben Sie Interesse am Stockschießen?

Auf Eis oder Asphalt, im Römerpark ist dies das ganze Jahr über möglich. Für Frauen und Männer von 14 bis 84 Jahren. Anfänger und Fortgeschrittene sind herzlich willkommen. Der Rumer Eisstockverein nimmt Sie gerne als Mitglied auf! Besuchen Sie uns im Internet: www.rum.at/vereine/eissportverein

Öffnungszeiten: Dienstag, Freitag, Sonntag von 18.30 Uhr bis 22.00 Uhr

Volksbefragung 2013 Wehrpflicht

					Lösungsvorschlag A - Berufsheer	Lösungsvorschlag B - Wehrpflicht
	Stimm- berechtigte	abgegeben Stimmen	ungültige Stimmen	gültige Stimmen	Stimmen	Stimmen
Summe	6720	3234	46	3188	1373	1815
Prozent	100	48,13	1,42	98,58	43,07	56,93

Liebe RumerInnen!

In der EU-Kommission laufen Vorbereitungen, die laut Kritikern zur Privatisierung der Wasserwirtschaft durch die Hintertüre führen könnten.

„Unser Wasser darf nicht privatisiert werden“.

Wasser wird zu Recht als Lebensmittel Nummer 1 bezeichnet, dieses Gut gilt es zu schützen. Im Laufe eines Lebens trinkt ein Mensch rund 50.000 Liter Wasser. Ein weltweit begehrtes Gut, das sich internationale Konzerne gerne unter den Nagel reißen würden. Der französische EU-Kommissar Barnier (EVP) will den 100 Milliarden Euro schweren Markt für die Industrie öffnen. Vorgesehen ist in der **„Konzessionsrichtlinie“**, dass die Wasserversorgung europaweit Schritt für Schritt liberalisiert werden soll.

Das ist unter allen Umständen abzulehnen!

Wasser ist keine übliche Handelsware sondern ein schützenswertes Gut. Die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser ist aus Sicht der Volksgesundheit eine fundamentale Anforderung an jede Gesellschaft und darf nicht gefährdet werden. Wasserversor-

gung ist eine klassische kommunale Aufgabe. Während die Liberalisierung eindeutig auf Gewinnmaximierung abzielt, wie alles in der EU. Dies darf in Österreich unter keinen Umständen passieren!

Sollte die Wasserversorgung samt ihrer Dienstleistung den Regeln des sogenannten Marktes ausgeliefert werden, **so wird das lebensnotwendige Wasser zum Spielball am Kapitalmarkt.**

Nur die jeweilige kommunale Einrichtung sorgt dafür, dass Wasser insgesamt kostengünstig an die Mitbürger vergeben werden kann.

Wir in der Marktgemeinde Rum lehnen daher die Pläne der Europäischen Kommission, die Trinkwasserversorgung in Europa für den Wettbewerb mit Privaten zu öffnen, klar ab!

Vielmehr ist die sichere Bereitstellung von sauberem und bezahlbarem Trinkwasser eine kommunale Pflichtaufgabe, die von der öffentlichen Hand am besten erfüllt werden kann.

Wir fordern daher die zuständigen Politiker und Behörden auf, sich gegen eine Liberalisierung der öffentli-



chen Trinkwasserversorgung einzusetzen. Wasserversorgung muss für alle Menschen kostengünstig und mit hoher Versorgungsqualität gewährleistet werden. Daher fordern wir, dass der Schutz unseres Trinkwassers vor Liberalisierungen oder Privatisierungen sowohl in die Bundes- als auch in die Landesverfassung aufgenommen wird. Der Ausverkauf unseres Wassers muss mit allen Mitteln hintangehalten werden.

Ihr

Bürgermeister

Intakte Naturlandschaften und sorgsamer Umgang mit Ressourcen



Meine Gemeinde sorgt dafür, dass ich immer sauberes Wasser habe.

Sauberes Wasser ist bei uns eine Selbstverständlichkeit – dafür haben die Gemeinden in den letzten Jahrzehnten gesorgt. 88.000 Kilometer Kanalnetz und 78.000 Kilometer Wasserleitungen wurden von den Gemein-

den errichtet, bezahlt und gewartet. Pro Jahr werden etwa 2.700 Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsprojekte mit einem Investitionsvolumen von etwa 575 Millionen Euro durchgeführt. Etwa 50 Millionen Euro jährlich fließen in den Erhalt und die Sanierung bestehender Wasserleitungssysteme.

Hunderte öffentliche Kläranlagen sorgen dafür, dass die ausgezeichnete Wasserqualität der heimischen Gewässer nicht nur gehalten, sondern auch ausgebaut werden kann. Der Großteil der österreichischen Flüsse und Seen weist beste Trinkwasserqualität auf. Mitverantwortlich dafür ist die Umwelt- und Kommunalpolitik, welche dafür die nötigen Maßnahmen setzt. Neben

den Gemeinden agieren auch lokale Wassergenossenschaften am Markt, an denen die Gemeinden beteiligt sind, oder mit denen in der örtlichen Raum- und Bauplanung zusammengearbeitet wird, um die bestmögliche Lösung für die Anrainer zu erarbeiten.

Die Österreichischen Gemeinden – vertreten durch den Österreichischen Gemeindebund als Interessensvertretung – setzen sich mit aller Kraft für die Erhaltung dieser kommunalen Daseinsvorsorge ein, denn damit wird garantiert, dass Wasser auch in Zukunft für alle Menschen leistbar bleibt.

Weitere Leistungen Ihrer Gemeinde im Detail: www.gemeindebund.at

Neujahrsempfang 2013

Bgm. Edgar Kopp lud namens der Markt-gemeinde Rum auch heuer wieder alle Ehrenzeichenträger, die Vereinsfunktio-näre, die Vertreter der Wirtschaft, die politischen Vertreter und die Presse zum Neujahrsempfang ins FORUM ein.

Für die musikalische Umrahmung sorgte diesmal ein Quintett des Orchesters der „Musikfreunde Innsbruck“. Als Gast hatte Bgm. Kopp den neuen Landesrat für Um-welt, Wohnbau und Sport Mag. Thomas Pupp eingeladen. Thomas Pupp wies in seinen Grußworten auf seine frühe Bin-dung zu Rum hin, die bis heute angehal-ten hat. LR Pupp fühlte sich sichtlich wohl, da er bis zum Schluss der Veran-staltung ausharrte.



LR Mag. Thomas Pupp und Bgm. Edgar Kopp

Bgm. Kopp brachte einen Rückblick über die Arbeit im abgelaufenen Jahr. Ein wichtiges Thema waren die Transferzah-lungen der Gemeinden zum Land, die immer mehr zu Gunsten des Landes ausfallen. So hat eine in Auftrag gegebene Studie des kommunalpolitischen Do-kumentationszentrums eindeutig erge-ben, dass die Gemeinden Tirols 309 Mio.

Euro an das Land für verschiedenste Transferleistungen von Pflegebeihilfe, Behindertenbeihilfe, Sozialbeihilfe, Lan-desumlage usw. zahlen müssen. Das Land schüttet von diesen gemeindeeigenen Mitteln lediglich 160 Mio. Euro wieder für die Gemeinden aus. Dies ist ein enormer Negativsaldo zu Lasten der

Gemeinden. Diese Vorgangsweise muss eindeutig abgeschafft werden. Es gibt nach wie vor trotz mehrfacher Forderun-gen an das Land keine Vergaberichtlini-en für diese Mittel.

Es bleibt den jeweiligen Landesräten überlassen, wie diese die Mittel auf die Gemeinden verteilen.



Fahrradabstellanlagen - ein wichtiges Element der Radverkehrsförderung

Wussten Sie, dass etwa die Hälfte aller privaten Autofahrten unter fünf Kilometer, ein Viertel sogar unter zwei Kilometer liegt? Distanzen, die sich ideal zum Radfahren eignen. RadfahrerInnen sind nicht nur schneller und gesünder, sondern auch kostengünstig und zudem klimafreundlich unterwegs!

Beim Bahnhof in Rum wurde im Dezember 2012 in Kooperation mit der ÖBB und dem VVT für Sie eine so genannte **Bike & Ride-Anlage** errichtet, welche das Umsteigen zwischen Rad und Öffis erleichtert. Der Kostenanteil für die Marktgemeinde Rum beträgt 12.750,- €. Den restlichen Finanzie-

rungsbeitrag auf die Gesamtsumme von 42.500,- € tragen der VVT und die ÖBB-Infrastruktur-Gesellschaft.

In bestimmten Zügen der ÖBB können Sie das Fahrrad auch mitnehmen.

Die Anlage befindet sich an der Nordseite der ÖBB-Strecke Kufstein – Brenner direkt neben der Fußgängerunterführung. Die vorhandene Grünfläche wurde im Abstellbereich durch eine Asphaltfläche ersetzt, um auch bei Schlechtwetter problemlos benutzbar zu sein. Die Fahrradabstellanlage stellt eine Ergänzung zur ständig überlasteten Unterstellmöglich-

keit im Keller des Bahnhofsgebäudes dar.

Die Überdachung erhöht den Komfort für die Radfahrer erheblich. Das Fahrrad ist auch gegen Nässe besser geschützt und rostet nicht. Überdachte Radabstellanlagen führen zu einer Aufwertung des Verkehrsmittels Fahrrad und sind eine der besten Werbemaßnahmen für den Umstieg auf dieses umweltfreundliche Verkehrsmittel.

Für die Errichtung musste kein Baum gefällt werden.

Ing. Klaus Oberhuber



Umbau der Busbucht beim Kreisverkehr Ahornstraße

In diesem Sommer wird das Amt der Tiroler Landesregierung die Busbucht an der Dörferstraße L8, unmittelbar vor dem Kreisverkehr an der Einmündung der Ahornstraße, in Fahrtrichtung Thaur umbauen.

Im Zuge der Errichtung des Kreisverkehrs an der Kreuzung Ahornstraße/Dörferstraße wurde auch die gegenständliche Busbucht errichtet. Den Fußgängern, welche den Fahrbahnübergang an der Westseite des Kreisverkehrs be-

nützen wollen, ist die Sicht nach Westen durch die in die Bushaltestelle einfallenden oder dort stehenden IVB-Busse verstellt.

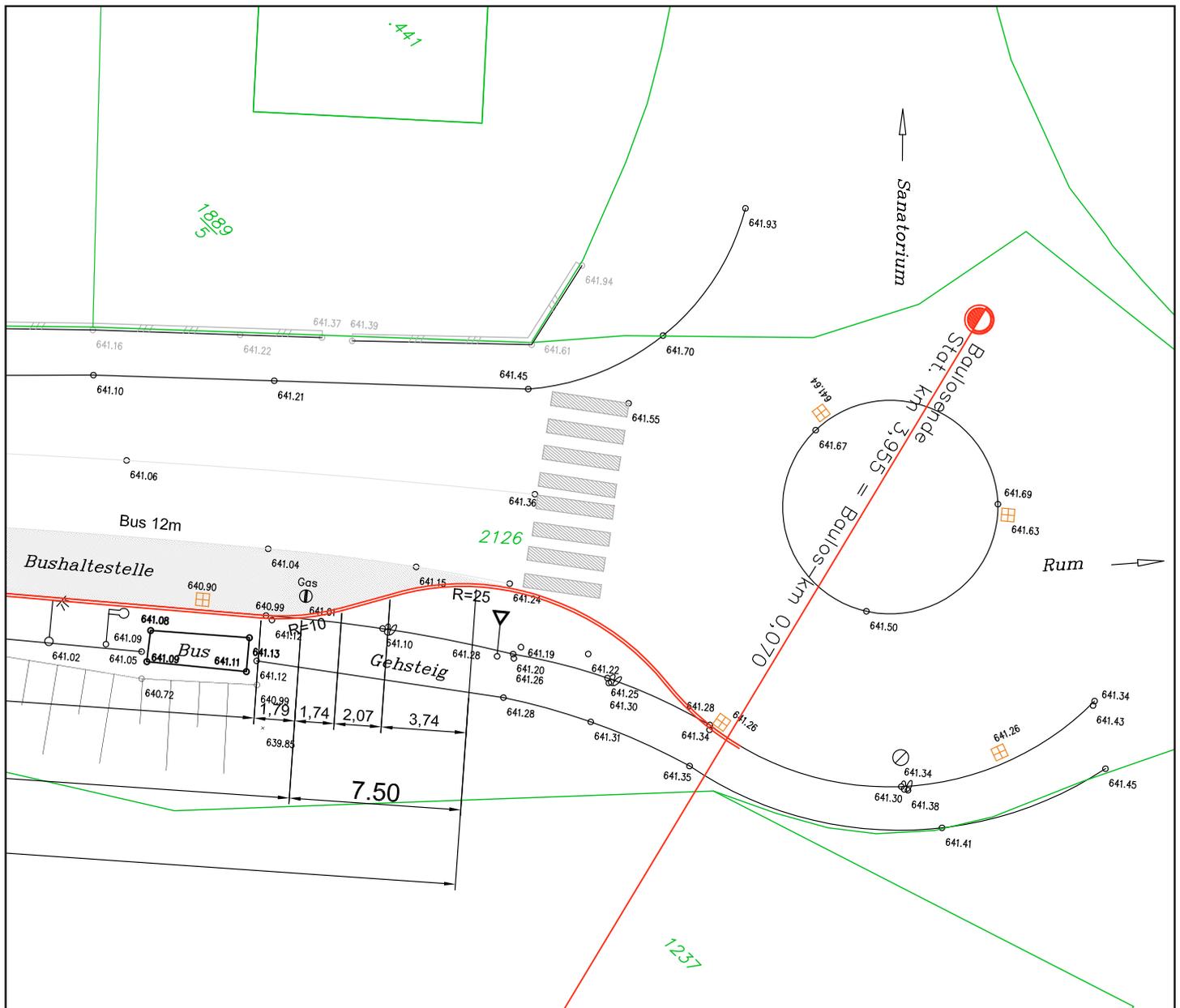
Es wird nun die bestehende Bucht etwas nach Westen abgerückt, um für die Passanten eine Aufstandsfläche zu schaffen, welche die freie Sicht nach Westen ermöglicht.

Dadurch wird auch die Länge des Schutzweges um ca. 3 m verkürzt.

Die Kosten für diesen Umbau werden vom Land Tirol getragen und vom Baubezirksamt beaufsichtigt.

Diese Baumaßnahme stellt neben dem auch in diesem Jahr zur Ausführung gelangenden Umbau der Kreuzung Bundesstraße/Austraße/Serlesstraße einen wichtigen Baustein im Schulweg- und Verkehrssicherheitskonzept der Marktgemeinde Rum dar.

Ing. Klaus Oberhuber



Kupferdiebstahl beim Tennisclublokal

Am 22. Jänner bemerkte ein Mitarbeiter des Wirtschaftshofes der Marktgemeinde Rum im Rahmen eines Dienstauftrages, dass beim Tennisclublokal sämtliche Dachrinnen und Fallrohre entfernt wurden. Im Zuge dieses Vorfalls wurde auch das WC-Gebäude am Alpenparkplatz kontrolliert. Auch hier wurden sämtliche Dachrinnen und Fallrohre gestohlen.

Beim Tennisplatzgebäude handelt es sich um ca. 50 lfm Dachrinnen und ca. 16 lfm Fallrohre mit 9 Rohrbögen.

Beim WC-Gebäude sind es ca. 3 lfm Dachrinnen und Fallrohre mit 2 Rohrbögen.

Der Tatzeitpunkt kann leider nicht genau eingegrenzt werden, da der Tennisclub das Lokal letztmalig Anfang Dezember

benutzt hat. Der Schaden für die Marktgemeinde Rum beträgt ca. 3.100,- €.

Beobachtungen wären an die Polizeiinspektion Rum, Tel. 059133 7121 zu melden.

Ing. Klaus Oberhuber

Sicherheit lässt zu wünschen übrig

Laut neuestem Bericht „Migration und Integration“ mit Zahlen, Daten und Indikatoren für 2012 unter anderem herausgegeben vom Bundesministerium für Inneres, vom Österreichischen Integrationsfond und von der Kommission für Migrations- und Integrationsforschung, stellt sich die Situation wie folgt dar: „Der Anteil der in Österreich wohnhaften ausländischen Staatsangehörigen an den polizeilich ermittelten Tatverdächtigen lag 2011 bei 24 % und war damit höher als der ausländische Bevölkerungsanteil (11 %).

Weitere 6 % der Tatverdächtigen waren Touristen oder illegal in Österreich, sodass der Ausländeranteil unter den Tatverdächtigen insgesamt 30 % betrug.

Rund 32 % der von Österreichs Gerichten im Jahr 2011 verurteilten Personen waren AusländerInnen. Bezogen auf die Bevölkerung gleicher Staatsangehörigkeit über 14 Jahren (dem Mindestalter für eine gerichtliche Verurteilung) wurden knapp vier Mal so viele ausländische Staatsangehörige gerichtlich verurteilt, wie Österreicher.

Besonders häufig verurteilt wurden BürgerInnen der seit 2004 beigetretenen EU-Staaten sowie Angehörige von sonstigen Drittstaaten. Die Verurteilungsquoten der Zuwanderer aus dem ehemaligen Jugoslawien und der Türkei waren dem gegenüber deutlich niedriger. Bei der Interpretation dieser Ergebnisse ist jedoch zu berücksichtigen, dass manche Delikte (z. B. Verstöße gegen das Fremdenrecht, Urkundenfälschung) durch spezifische Aufenthaltsbestimmungen überwiegend von Drittstaatsangehörigen begangen werden.

Das Kraftwerk eines 13-jährigen Rumers schlägt Wellen

Dieses Projekt hat im wahrsten Sinne des Wortes Wellen geschlagen: Das Folien-Wellen-Kraftwerk des 13-jährigen Rumers Andreas Grassmayr zählt zu den Siegern des vergebenen Umweltpreises EUREGIO Tirol-Südtirol-Trentino 2012. Die Idee besteht darin, dass eine am Meeresboden im Küstenbereich befestigte Folie über Wellenkraft ein Schwungrad und damit einen Generator antreibt. Im Landhaus in Innsbruck überreichte Umweltlandesrat Thomas Pupp gemeinsam mit seinen beiden Amtskollegen

aus Bozen und Trient, Hans Berger und Alberto Pacher, dem strahlenden Gewinner den mit 500 Euro dotierten dritten Preis:

„Unsere Hochachtung gilt diesem jungen Mann aus Rum, der schon so konkrete und konstruktive Vorschläge für unsere intakte Umwelt macht.“

Quelle: Land Tirol



LR Mag. Thomas Pupp gratuliert Andreas Grassmayr

Termine im Umweltbereich der Marktgemeinde Rum

Sperrmüll - Sammlung 2 Varianten	Problemstoffe Wertstoffe, Sperrmüll, e-Schrott
<p>A) Selbstanlieferung zum Recyclinghof - 2 m³ pro Jahr und Haushalt kostenlos</p> <p>B) Ausleihen des "Sperrmüllhangers" gegen Gebühr - 2 m³ pro Jahr und Haushalt kostenlos</p> <p>Leihgebühr: € 25,00 pro Tag Abladegebühr: € 13,75 pro halber Stunde</p>	<p>Öffnungszeiten am Recyclinghof:</p> <p>Mo: 9:00-12:00 und 13:00-17:30 Uhr Di: 9:00-12:00 und 13:00-17:30 Uhr Mi: 9:00-12:00 und 13:00-17:30 Uhr Do: 9:00-12:00 und 13:00-17:30 Uhr Fr: 9:00-12:00 und 13:00-19:00 Uhr</p>

Strauchschnitt - Sammlung
<p>10. April 2013</p> <p>15. Mai 2013</p> <p>25. September 2013</p> <p>23. Oktober 2013</p> <p>Strauchschnittsammlung ausschließlich gegen telefonische Voranmeldung!</p>

Biotonnenreinigung			
15.	04.	2013	Neu Rum
23.	04.	2013	Rum
13.	05.	2013	Neu Rum
21.	05.	2013	Rum
10.	06.	2013	Neu Rum
18.	06.	2013	Rum
08.	07.	2013	Neu Rum
16.	07.	2013	Rum
19.	08.	2013	Neu Rum
27.	08.	2013	Rum
16.	09.	2013	Neu Rum
30.	09.	2013	Rum

Experten für Gesamtschule

Ausgerechnet jene Expertengruppe, die Vizekanzler Spindelegger eingesetzt hat, schlägt eine Bildungsreform entgegen der Parteilinie des Vizekanzlers vor. So sieht die Plattform die Ge-

samtschule als „einen Teil des Mosaiks“ und will eingefahrene Ideologien aufbrechen.

Es wird mit der Gesamtschule geliebäugelt und für eine einheitliche Bun-

deskompetenz für alle Schulen der Sekundarstufe 1 plädiert. Lehrer sollten künftig gleich viel Urlaubsanspruch wie Angestellte in der Privatwirtschaft haben.

Rumer Schulen im Biologiefieber

In dem Projekt „Tee für Puk“ (www.tee-4puk.info) arbeiten ein ganzes Schuljahr lang acht Schulklassen aus allen Rumer Bildungseinrichtungen und zwei Schulklassen des Reithmannsgymnasiums zum Thema Pflanzen und Klima zusammen. Das Akronym „Tee für Puk“ steht dabei für Talente entdecken und entwickeln am Beispiel Pflanzen und Klima und beschreibt, dass den Schülerinnen und Schülern ein ihnen direkt zugängliches und brandaktuelles Thema, nämlich die Welt der Pflanzen, unserer Umwelt und unseres Klimas, als Einstieg in die Naturwissenschaft und Technik dient.

Die Grüne Schule des Botanischen Gartens der Universität Innsbruck dient unserem Projekt als zentrale Bildungspartnerin. Darüber hinaus werden un-

sere kleinen Forscher ihr erlerntes Grundlagenwissen in unterschiedlichen Anwendungen umsetzen können. So werden sie zum Beispiel eine Umweltsation des Institutes für Ökologie der Universität Innsbruck im Stubaital besuchen. Eine andere Klasse wird in Zusammenarbeit mit der Firma A pure green source im Ötztal eine Kleinserie einer Hautcreme auf pflanzlicher Basis herstellen. Andere werden gemeinsam mit der Rauchmühle mehr zu den Inhaltsstoffen von Getreide und dessen Weiterverarbeitung erfahren.

In einer Exkursion zu den Innsbrucker Maschinenbauunternehmen Ionimed Analytik und Ionicon Analytik werden die Schülerinnen die Produktion von komplizierten Messgeräten für Spurengase kennenlernen.

Eine große Abschlusskonferenz wird am Ende des Schuljahres alle Projektteilnehmer im FORUM zusammenbringen, wo die Jungforscher ihre Ergebnisse präsentieren werden.

Das Projekt „Tee für Puk“ wird durch eine Förderung des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie „Talente Regional“ finanziert. Die Direktorin der VS Rum Frau Irene Singewald holte gemeinsam mit der Obfrau des Elternvereins, Frau Dr. Ingrid Kohl, Frau Mag. Sabine Sladky-Meraner von der Grünen Schule und Frau Mag. Sigrid Pearce von Pearce Consulting als Projektmanagerin, eine Förderung von insgesamt 60.000 Euro für die Durchführung des Projektes.

Dr. Ingrid Kohl, Obfr. Elternverein



Kick-Off Treffen der Projektinitiatorinnen, Lehrerinnen, Firmenvertreter gemeinsam mit Herrn Bürgermeister Kopp

Beim Alten Wirt

Wer den Titel liest, wird sofort an den „Altwirt“ denken. Damit liegt man aber falsch, denn gemeint ist das ehemalige Haus links des Altwirt, wo heute das Haus der Sparkasse steht, das bis zu seinem Abbruch „beim Schallhart“ genannt wurde, zu dem die ganz alten Rumer in meiner Kindheit aber vielfach noch „beim Pfannhauser-Klaus“ oder auch „beim Alten Wirt“ sagten, weil es wirklich einst das älteste Rumer Gasthaus war. Das liegt allerdings unendlich weit zurück; es wurde als Gastwirtschaft im Jahr 1700 vom Altwirt abgelöst.

Ein späterer Besitzer wird dann jener Klaus gewesen sein, der in Hall im „Pfannhaus“ (= in der Saline) arbeitete und davon seinen Vulgo-Namen bekam. Erst zur Mitte des vorvergangenen Jahrhunderts scheint als Besitzer Alois Schallhart aus Terfens auf.

1869 heiratete er die Witwe des jung verstorbenen Altwirts Franz Saurwein, sie hieß mit ihrem Geburtsnamen Magdalena Lener. Die Ehe blieb kinderlos, so holte sich der Schallhart-Bauer einen nahen Verwandten aus dem Gnadenwald als Erben, Georg Schallhart, der 1904 die älteste Tochter des damaligen Dorfschulmeisters heiratete (Maria Saurwein, *1883). Es kamen die Kinder Jörg, Maria und Anna zur Welt. Als er 1914 zum Militär musste, kam er mit den Tiroler Kaiserjägern nach Galizien und fand bei einem der ersten Kämpfe mit den Russen im Grenzfluss San den Tod durch Ertrinken. Kurze Zeit später kam noch seine jüngste Tochter Luise zur Welt.

So stand nun die junge Witwe da, 31 Jahre alt, vier kleine Kinder, eine mittelgroße Bauerschaft und kein Mann im Haus - vorerst behalf sie sich mit Knechten oder Tagelöhnern, als aber der

Krieg aus war, nahm sie einen Soldaten zur Hilfe ins Haus. Die beiden jungen Leute fanden Sympathie aneinander und die junge Frau wurde nochmals schwanger – nach den damaligen puritanischen (und auch heuchlerisch-verlogenen) Moralgesetzen ein Verbrechen. Ihr Vater, ein wahrer Familien- und Dorfpatriarch, veranlasste sie, das Dorf zu verlassen: Sie musste auswärts gebären und durfte das Kind – einen Sohn – als sie nach Hause zurück kam, nicht mitbringen. Sie wusste also, was es heißt, ausgestoßen und verfeimt zu sein.

Im darauffolgenden Winter, gerade in den Weihnachtstagen, musste sie durch einen Zufall mit ansehen, wie in der Nachbarschaft ein noch sehr junges Mädchen, das hoch schwanger war, von ihrer Mutter buchstäblich zur Haustür hinaus auf die Straße geschmissen wurde. Voller Mitleid holte sie das arme Ding zu sich. Das Mädchen war noch nicht richtig im

Haus, da kam es - wohl infolge des erlittenen Schocks - zu einer Sturzgeburt direkt unter der Stubentür. Sie bettete die junge Mutter auf den Diwan, versorgte das Neugeborene, legte es auf etwas Weichem in einen Schuhkarton und stellte es in die warme Nische zwischen Ofen und Wand. Große Chancen gab sie dem winzig-kleinen Neugeborenen nicht – es war ein Mädchen. Die Kindesmutter erholte sich bald von diesem Trauma und auch das Baby – nur mit Kuhmilch und Brei gefüttert – wuchs entgegen den Befürchtungen heran - und wurde zum vielleicht wertvollsten Menschen vom Rum des zwanzigsten Jahrhunderts: Maria Recheis war ihr Name! Und sie vergaß zeitlebens nie, dass sie der Schallhart-Mutter ihr Überleben verdankte.

Die folgenden Jahre waren für die Schallhartbäuerin eine harte Zeit. Als einige Dorfgrößen die Idee eines eigenen Kraftwerks entwarfen, machte sie als eine der



Die „Schallhart-Mutter“ mit Angehörigen: Hinten rechts: Sohn Franz Saurwein und Tochter Anna (Sentobe), links die Töchter Maria (Oberhofer) und Luise (Eder); das zweite Mädchen vorn links ist die Nichte Anna (Kössler), bei der Großmutter steht ihr Enkelkind Irma Oberhofer (Deiser).

wenigen nicht mit – und musste dafür wieder öffentliche Rügen von Pfarrer und Bürgermeister hinnehmen. Wie recht sie hatte, zeigte sich bald, als das ganze unausgelegene Projekt jämmerlich Schiffbruch erlitt, die Hauptbeteiligten einen großen Anteil ihres Vermögens einbüßten und einige kleinere Bauern am Rand des Konkurses standen, vor dem sie nur die Hitlersche Bauern-Entschuldungsaktion bewahrte. Im Übrigen gehörte die Schallhart-Mutter zu den großzügigsten und hilfsbereitesten Menschen, wenn es um die Unterstützung Notleidender ging.

Kein Armer ging bei ihr je unbeschenkt aus dem Haus.

Nach dem Zweiten Weltkrieg überließ sie die Wirtschaft bald einmal ihrem Sohn Jörgl und zog sich im Alter zu ihrer in Fulpmes lebenden Tochter zurück, wo sie auch 1958 starb.

Der Nachfolger war keineswegs „Bauer mit Leib und Seele“, sondern blieb ledig und suchte mehr die vergnüglichen Seiten des Lebens. Da kam ihm der Grundverkaufsboom der 50er- und 60er-Jahre, der ihm ein sorgenfreies Leben bescherte, gerade entgegen. Seine letzten Jahre verbrachte er allerdings im Alters-

heim. Mit seinen Schwestern verband ihn nicht viel, so setzte er andere nahe Verwandte zu seinen Erben ein.

Das Haus, in dem durch Jahrzehnte kein Nagel mehr investiert wurde, war höchst abbruchreif, seine Wälder haben heute andere Besitzer und auf den ehemaligen Schallhart-Feldern stehen Wohnhäuser. So erinnert nichts mehr an den einst schönen Besitz, der Name Schallhart und der einstige „Alte Wirt“ ist nur mehr ein Stück Rumer Geschichte.

Aus dem Buch "Alt-Rumer Gschichtln" von Franz Haidacher, erschienen 2011



Von September bis November 2012 wurde in der Krippen-

werkstatt wieder eifrig gehämmert, geleimt, verputzt und gepinselt – unter der Leitung von Richard Kössler entstanden wieder 6 wunderschöne Rumer Hauskrippen, die am 8. Dezember in der Pfarrkirche St. Georg feierlich gesegnet wurden.

Am 4. Jänner hielt der Krippenverein Rum seine Jahreshauptversammlung ab, welche durch die „jungen Hölzer“ der Familie Stuller u. Vötter musikalisch umrahmt wurde. Dabei wurden für ihre 25-jährige Mitgliedschaft Romed Giner, Hans Saurwein u. Pepi Recheis mit der Auszeichnung „Dank u. Anerkennung“ geehrt.

Das diesjährige Krippenschau'n für unsere Mitglieder fand in unserer Heimat-

Krippenverein Rum

gemeinde statt, wir besichtigten die Krippen im Osten von Rum.

Am 12. Jänner wurden unsere Hauskrippen von Mitgliedern der Pfarre St. Pirmin u. Paulus und Freunden vom Krippenverein Landeck besucht – für die sehr herzliche und gastfreundschaftliche Aufnahme möchten wir uns bei den Krippenbesitzern bedanken.

Kurs: 23. 3. 2013

„Binden von Palmbuschen & Palmlatten nach Rumer Tradition“

Infos: Richard Kössler,

Tel. 0650/3841160

Thomas Höpperger

Obmann Krippenverein Rum



Georg Grubhofer, Romed Giner, Hans Saurwein, Pepi Recheis und Thomas Höpperger



Faschin in R



gstreiben um



Mobilität macht Freude

Workshop-Angebote für SeniorInnen



Für SeniorInnen kann das öffentliche Verkehrsangebot besonders attraktiv sein. Versorgungswege, Fahrten zum Arzt, Ausflüge oder Verwandtenbesuche werden für ältere Menschen jedoch schnell zu einer großen Belastung, wenn sie mit der Nutzung von Bus und Bahn nicht vertraut sind.

Aus diesem Grund bietet das Klimabündnis Tirol in Zusammenarbeit mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben, dem Verkehrsverbund Tirol, den Österreichischen Bundesbahnen und dem Postbus Workshops für SeniorInnen an.

Workshop 1: Infotour für SeniorInnen

Inhalt: Gemeinsame Fahrt auf den Innsbrucker Hauptbahnhof; praxisnahe Tipps und Hinweise zur Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrplanlesen, Ticketkauf etc.; Schulungen an Fahrkartenautomaten; Vorstellung der Service- u. Infopoints der Verkehrsunternehmen.

Workshop 2: Umsteigen leicht gemacht

Inhalt: Lesen von Kursbüchern und Liniennetzplänen; Funktionsweise von Ticketautomaten; Aufbau des Tarifsystems; auf Wunsch gemeinsame Fahrt durch Innsbruck.

Workshop 3: Ausflugziele rund um Innsbruck

Inhalt: Infos zur Planung und Gestaltung eines Ausflugs; Vorstellung von Ausflugszielen in und rund um Innsbruck; Infos zu Liniennetzplänen, Tarifsystemen, Zonensystemen, Umsteigmöglichkeiten; auf

Wunsch gemeinsame Fahrt durch Innsbruck.

Teil der Workshops ist auch eine Einladung der Verkehrsunternehmen zu einem gemeinsamen Kaffee. Dabei wird die Möglichkeit geboten, weitere Fragen zu stellen.

Ziel dieser Workshops ist es, die Vorteile klimafreundlicher Mobilität aktiv zu erleben und „Einstiegsbarrieren“ im Umgang mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und Bahn zu beseitigen.

Alle Workshops können unabhängig voneinander besucht werden und sind **kostenlos!**

Bei Interesse Anmeldung bei:
Gemeindeamt Rum, Hr. Florian Quaiser,
Tel. Nr. 0512/24511-174

Über Ihre Teilnahme würde ich mich sehr freuen und ich werde die Workshops gerne mit Ihnen besuchen!

*GR Dagmar Klotz
Obfrau des Verkehrsausschusses*

Cäciliafeier der Musikkapelle Rum

Nach der feierlichen, musikalischen Umrahmung des Festgottesdienstes wurde unser Kapellmeister Franz Brunner am Kirchplatz mit einem kleinen Präsent verabschiedet und es erfolgte die offizielle Stabübergabe an unseren neuen Kapellmeister Erwin Feiss. Die BMK Rum bedankt sich recht herzlich bei Franz Brunner für seine acht-

jährige Tätigkeit als Kapellmeister. Franz Brunner wird uns weiterhin als aktiver Musikant erhalten bleiben.

Im Anschluss gaben unsere Jungmusikantinnen und Jungmusikanten ein Kurzkonzert im FORUM.

Sie stellten dabei ihr Können unter Beweis und zeigten, dass die Bundesmusikkapelle Rum in Zukunft auf ihre

musikalische Unterstützung zählen kann.

Wir bedanken uns bei allen Freunden und Gönnern sowie bei der Dorfbevölkerung für die Wertschätzung und Unterstützung, insbesondere bei der Mai-sammlung!

Stefan Zajic

Neuwahlen der Bundesmusikkapelle Rum



Bei der Jahreshauptversammlung wurde ein neuer Ausschuss der Bundesmusikkapelle Rum gewählt, nachdem Ehrenkapellmeister Josef Lechner nach 35-jähriger Tätigkeit im Ausschuss, Andreas Schirmer nach 15-jähriger Tätigkeit als Jugendreferent, Michaela Zajic (Kassier), Stefan Baumgartner (Kassier-Stv.) und Helmut Guschelbauer (Beirat) ihre Funktionen im Ausschuss zurückgelegt hatten.

Wir bedanken uns bei den scheidenden Ausschussmitgliedern recht herzlich für ihre langjährige und erfolgreiche Tätigkeit und wünschen unserem neuen Ausschuss viel Erfolg.

*Obm. Norbert Baumgartner
Stv. Christian Hölbling
Kassier: Stefan Zajic
Stv. Michael Lechner
Jugendreferentin: Heidi Hölbling*



Der neue Ausschuss

Musikalischer Fleiss mit Kapellmeister Feiss

Am 20. 04. veranstaltete die Bundesmusikkapelle Rum unter der Leitung ihres neuen Kapellmeisters Erwin Feiss das Frühjahrskonzert im FORUM.

Die Mitglieder der MK-Rum absolvieren Termine um kirchliche und weltliche Veranstaltungen zu umrahmen. Um einen dermaßen gedrängten Terminkalender bewältigen zu können, ist es unerlässlich, dass die Mitglieder ihr Hobby mit viel Idealismus ausführen und auch sehr oft private Interessen hintanstellen. Zum Glück kann die Bundesmusikkapelle auf einen soliden Klangkörper zurückgreifen. Besonders erfreulich ist auch der sehr talentierte und ambitionierte musikalische Nachwuchs, der eine gute musikalische Qualität und Entwicklung auch in den kommenden Jahren erwarten lässt. Um ein solches Niveau halten zu können ist es notwendig, die finanziellen Mittel, welche für Instrumente,

Bekleidung und Ausbildung aufzubringen sind, zu sichern. Die BMK ist daher ganz besonders auf das Wohlwollen der Rumer Bevölkerung angewiesen und wird daher auch dieses Jahr wieder die traditionellen Maimassnahmen durchführen. Hier hoffen wir auf die Bereitschaft der Rumer Bevölkerung ihre „Rumer Musig“ zu unterstützen. Es würde uns ganz besonders freuen, Sie geschätztes Publikum, bei unserem diesjährigen Frühjahrskonzert willkommen heißen zu dürfen!

*Mit musikalischen Grüßen
Ihre Bundesmusikkapelle Rum*



Der neue Kapellmeister Erwin Feiss (noch in Zivil) mit seinem Vorgänger Franz Brunner, Obmann Norbert Baumgartner und Theresa Lechner

100 Jahre und kein bisschen Müde

Bgm. Kopp freute sich ganz besonders zwei Rumerinnen zu ihren ganz besonderen Geburtstagen zu gratulieren. Emmi Winkler wurde 102 Jahre alt und Rosina Friedrich 101 Jahre.

Beide Damen erfreuen sich noch guter Gesundheit und sind noch voller Zuversicht und Lebensmut.

Wir wünschen Emmi Winkler und Rosina Friedrich weiterhin alles Gute!



Rosina Friedrich



Emmi Winkler mit Familie

Goldene Hochzeiten

Unser Bgm. Kopp freute sich sehr, diesmal selbst zu den Jubilaren zu zählen. Er feierte mit seiner Gattin Irmgard seinen 50-jährigen Hochzeitstag. BH Stv. Dr. Nairz gratulierte allen recht herzlich zu diesem sehr schönen Jubiläum!



v.li.ne.re: Ehepaare: Hölbling, Kofler, Nocker, Höpperger, Judtmann, Bgm. Kopp



Klubmeisterschaft des KSV-RUM

Thomas Hölzl - "stärkster Rumer 2012"



Zum Saisonabschluss im Dezember kämpften die KSV-Athleten bei der Klubmeisterschaft um die Krone des „stärksten Rumers 2012“. Erwartungsgemäß setzte sich in der Klasse "Meister der Meister" Thomas Hölzl mit 312 Punkten an die Spitze. Für den Sieg bot er mit 127 kg Reißen und 150 kg im Stoßen neue Jahresbestleistungen auf. Zweiter wurde nach einem harten Zweikampf Martin Schneider. Mit 98 kg Reißen und 120 kg Stoßen erzielte er eine neue Saisonbestleistung im Zweikampf. Mit 267 Punkten setzte er sich gegen den Routinier Hermann Uran durch, der mit 97 kg Reißen und 115 kg Stoßen auf 279 Punkte kam. Im Alleingang gewann der 14-jährige Lukas Walkam die Klubmeisterschaft. Mit 36 kg Reißen konnte er eine neue Bestleistung aufstellen. Im Stoßen brachte er 41 kg zur Hochstrecke.

In der Schülerklasse siegte der 13-jährige Mario Walkam, der mit 31 kg Reißen und 43 kg Stoßen jeweils neue Bestleistungen aufstellen konnte. Zweiter wurde der 9-jährige Fabian Walkam der seit 4 Monaten trainiert und seinen ersten „richtigen“ Wettkampf absolvierte.

Lukas WALKAM – österr. Jugendmeister

Bei seinem Debüt in der U 15 - Jugendklasse konnte Lukas Walkam auf ganzer Linie überzeugen.

Mit 6 gültigen Versuchen schraubte er seine Bestleistungen auf 35 kg im Reißen und 43 kg im Stoßen. Damit konnte er seinen 1. Österreichischen Jugendtitel in der Kat. -50 kg fixieren.

Saison 2013

Heuer kämpft der KSV-Rum gemein-

sam mit ATSV Ranshofen, der Wettkampfgemeinschaft Innsbruck / Dornbirn und dem KSC Bad Häring in der Nationalliga West um den Titel. Der KSV-RUM wird alles daran setzen bei dieser Meisterschaft wieder im Vorderfeld zu landen.

Termine in der Volksschule Rum – Langer Graben

Samstag – 06. April / 15.00 Uhr

2. Runde im Tiroler Schüler- und Jugendcup

Samstag – 06. April / 19.00 Uhr

Landesliga/Nationalliga – KSV-RUM gegen KSC Bad Häring

Samstag – 20. April

Tiroler Schüler- und Jugendmeisterschaft im Mehrkampf

Werner Uran



Lukas Walkam



Thomas Hölzl

Wohin geht der Weg des SK KAPPA RUM



U7

Konnte man sich noch im Sommer über den Meistertitel in der Bezirksliga West freuen, so befindet sich unser Aufsteiger nach der abgelaufenen Herbstsaison sehr souverän am ersten Tabellenplatz (11 Siege, 2 Unentschieden, 2 Niederlagen).

Wenn man sieht, mit welcher Intensität wie auch die Spieler unserer Kampfmannschaft trainieren, so braucht man sich nicht wundern, welches Ergebnis herauskommt. Natürlich auch ein großer Verdienst unseres erfolgreichen Jungtrainers Stefan Höller, der bei seiner höchstmodernen Ausbildung den Spaßfaktor nicht vermissen lässt.

Auch beim Nachwuchs, der in wenigen Jahren die Kampfmannschaft des SK Rum bilden soll, wird hervorragend ausgebildet. Nicht weniger als 10 Kinder-

und Jugendmannschaften nehmen an den Meisterschaften des Tiroler Fußballverbandes teil, sage und schreibe 18 Trainer bilden die vielen Nachwuchsspieler aus.

Ebenso erfreulich, dass viele dieser Trainer auch Spieler der Kampfmannschaft sind. Die Anzahl unserer Mitglieder befindet sich ständig im Steigen.

Der SK Kappa Rum freut sich auf ein erfolgreiches Jahr 2013. Wir sind bereit, weiter zu wachsen und natürlich auszubilden.

Robert Kogelbauer, Obmann



U15

Der SK Rum trauert um Hermann Tröber †



Am 29.12.2012 verstarb der langjährige Nachwuchsleiter des SK Rum im Alter von 57 Jahren nach schwerer Krankheit. Hermann Tröber kam 1999 zum Verein, ursprünglich als Nachwuchstrainer etwas später wurde er Nachwuchsleiter. Zusätzlich führte er gemeinsam mit seiner Frau die Sportplatzkantine. Hermann Tröber hielt auch in schwierigen Zeiten dem Verein die Treue und

trug mit seiner Arbeit wesentlich zum sportlichen und wirtschaftlichen Wiederaufstieg des SK Rum bei.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner geliebten Familie und wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Vorstand, Trainer und Spieler
des SK Rum 1965*

Sensation im Igler Eiskanal: Flock holt sich EM-Bronze



Janine Flock hat bei den Heim-Europameisterschaften im Bob und Skeleton gleich am ersten Tag für eine österreichische Medaille gesorgt. Die Rumerin holte am Freitag in Innsbruck-Igls hin-

war zuvor noch nie soweit vorne platziert. Einen sechsten Platz in Altenberg (GER) Anfang Jänner war für die einzige ÖBSV-Athletin im Weltcup zuvor als Bestmarke zu Buche gestanden.

ter Siegerin Elena Nikitina und deren russischer Teamkollegin Maria Orlova Bronze im Skeleton-Bewerb. In der parallel geführten Weltcupwertung klassierte sich Flock auf Rang vier.

Die 23-Jährige

Flock holte damit auch die erste Skeleton-Medaille bei den Frauen für Österreich überhaupt.

Ihr fehlten nach zwei Durchgängen elf Hundertstelsekunden auf Silber.



Fliegende Tischtennis-Bälle in Rum

Nachdem der TTC-Rum bereits im Herbst die Organisation der Tischtennisturniere SCHÜLERLIGA und SCHÜLERKLASSE übernahm, wurde auch der Frühjahrsdurchgang an einem Wochenende auf Rumer Boden parallel gespielt.

In der Schülerliga ist das spielerische Niveau erwartet hoch, die Mannschaft TTC-Rum 1 mit Dino Basanovic, Manuel Kahl und Sreten Sandulovic schlug sich tapfer, verpasste aber durch eine enge Niederlage gegen die Mannschaft aus Innsbruck die Medaillen nur knapp. Der Sieg ging in diesem Jahr souverän an die Mannschaft TTC Raiba Kirchbichl 1 vor SPG AustriaAlpin Fulpmes 1 und TI Sparkasse 1 – **wir gratulieren!**

In der Schülerklasse traten acht Mannschaften mit gleichem Spielmodus gegeneinander an. Als zweitjüngstes Team

kämpfte die Mannschaft TTC-Rum 2 mit Marcel Steinkasserer, Andreas Janisch, Johannes Eder und Sascha Stevanovic konzentriert, spielte ausgeglichen und belegte am Ende den guten 5. Platz.

Bei beiden Rumer Teams kann man eine deutliche Leistungssteigerung unserer Nachwuchsspieler feststellen, was die Vereinsführung sehr optimistisch für die Zukunft stimmt.



Von links nach rechts die Medaillengewinner der Schülerliga: die Mannschaften SPG AustriaAlpin Fulpmes 1 (Silber), TTC Raiba Kirchbichl 1 (Gold) und TI Sparkasse 1 (Bronze)

Kinderschikurs in Zusammenarbeit mit dem WSV Rum

Bei dem Kinderschikurs für Anfänger, Fortgeschrittene und Snowboarder hatten Rumer Kinder oder WSV-Kinder, die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu verbessern. Die ganz Kleinen, die teilweise zum ersten Mal auf Skiern standen, lernten, wie toll Ski fahren ist.

Der Obmann des WSV Rum Josef Schirmer organisierte in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Rum diese 5 Tage.

Wir bedanken uns bei den Schilehrerinnen und Schilehrern, bei den Eltern und bei allen, die durch ihre Mithilfe, diese Veranstaltung ermöglichten.

Gerade in der heutigen Zeit, ist es sehr wichtig geworden, dass Kindern die Möglichkeit geboten wird, zu leistbaren Preisen sich sportlich zu betätigen. Frische Luft, Bewegung sind nicht nur gut für den Körper und das Wachstum sondern schaffen auch gute Laune.

Brigitta Rühr



Tennisclub Rum - Rückblick 2012

Der TC Rum war letztes Jahr mit insgesamt 8 Mannschaften bei den Tiroler Mannschaftsmeisterschaften vertreten und alle konnten sich mit einigen erfreulichen Ergebnissen in ihrer Position behaupten.

Der Spaß und die Geselligkeit kamen auch nicht zu kurz. Im Rahmen des Schultennisprojektes mit der VS Rum Langer Graben und Neu-Rum haben 180 Kinder 4 Trainingseinheiten im Rahmen des Turnunterrichts erhalten. An die 50 Kinder und Jugendliche trainierten die ganze Saison über eifrig bei unserer staatlich geprüften Tennislehrerin Andrea Szabados.

Im August gab es für Kinder die Möglichkeit über den Ferienzug Rum und einer Tenniswoche über den ASKÖ sich

dem Thema Tennis spielerisch zu nähern. Bei der Jahreshauptversammlung

am 28. November wurde der neue Vorstand gewählt.



Vorstand des TC Rum

KINDER-EISLAUFKURS im RÖMERPARK

Große Begeisterung bei unseren Rumer Kids beim heuer erstmals abgehaltenen Kindereislaufkurs im Römerpark! In Zusammenarbeit mit dem IEV gab's von Anfang Dezember bis zum 7. Feber jeweils donnerstags eine Stunde Eislaufunterricht vom Feinsten. Ein herzliches Dankeschön der Trainerin Marina, sowie dem gesamten Organisationsteam. Am "Unsinnigen Donnerstag" konnten sich Kinder und Eltern bei einer kleinen Faschingsjause stärken und ein tolles Showprogramm wurde geboten. Die sportlichen Fortschritte der Kleinen waren sehr erfreulich, ebenso die Tatsache, daß der gesamte Kurs unfallfrei über die Bühne ging.

*GR Gerhard Theiner,
Obmann Sportausschuss*





Gratis-Schitag am Glungezer

Die Marktgemeinde Rum lädt
alle schi- und snowboardbegeisterten
Rumer Bürgerinnen und Bürger zum
Gratis- Schitag am Glungezer recht herzlich ein.

Gutscheine können im Marktgemeindegamt Rum,
Zi.4, bei Hr. Quaiser und im Bürgeramt Neu- Rum
während den Öffnungszeiten abgeholt werden.

Nützen Sie die Gelegenheit und erleben Sie einen
schönen Schitag am Glungezer.



Termin: **Sonntag, 3. 3. 2013**

Gutscheine können bis zum 1. 3. 2013 abgeholt werden!

Der Bürgermeister

Edgar Kopp

Der Sportausschussobmann

Gerhard Theiner

Veranstaltungen im *FORUM* finden Sie unter www.rum.at/forum

LAUFENDE VERANSTALTUNGEN

Geselliger Nachmittag

jeden Dienstag, 14.00 bis 18.00 Uhr
Dörferstraße (altes Gemeindehaus)
Pensionistenverband Rum

Seniorenkegeln bei Joe

jeden Mittwoch, 14.00 bis 17.00 Uhr
Schützenstr. 48,
Pensionistenverband Rum

Senienschwimmen

jeden Mittwoch, 10.30 bis 12.00 Uhr
Hallenbad O-Dorf,
Pensionistenverband Rum

Geselliger Nachmittag

jeden Donnerstag 14.00 bis 18.00 Uhr
Wirtschaftshof Neu-Rum,
Pensionistenverband Rum

Senioren Gymnastik

jeden Freitag, 17.00 bis 18.00 Uhr
VS Serlesstraße, Fr. Lore Pinggera,
Tel. 0699 10055223

Asphalt/Eisstockschießen im Römerpark

Infos: Walter Trescher,
Tel. 0664 73915242

IMPRESSUM

MEDIENINHABER

Marktgemeinde Rum, vertreten durch
Bürgermeister Edgar Kopp,
Rathausplatz 1, 6063 Rum

REDAKTION

Brigitta Rühr

PRODUKTION

Produktionsleitung: Brigitta Rühr
Herstellung: Tiroler Repro Druck, Innsbruck

COPYRIGHT

Alle Rechte, Texte und Fotos: Marktgemeinde Rum

OFFENLEGUNG

Das „Rum Journal“ informiert über Aktivitäten und
Geschehnisse in der Marktgemeinde Rum.
Dabei erhebt das „Rum Journal“ keinerlei Anspruch
auf Vollständigkeit. Mit Namen versehene Texte stellen
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

E-Mail: redaktion@rum.gv.at
Homepage: www.rum.at

Kaiserjäger-Treffen

jeden 1. Donnerstag im Monat/19.00 Uhr
altes Feuerwehrhaus nur für Mitglieder

Vereinsabend Schachklub

jeden Donnerstag 20.00 Uhr, Serlesstr. 3

Zimmergewehrschießen

jeden Freitag 19.00 Uhr, Schützenheim
i. Keller der HS Rum

VERANSTALTUNGEN

April

Sonntag, 14.4.

**Ausflug des Obst- und Gartenbau-
vereins zur Apfelblüte nach Südtirol**

VERANSTALTUNGEN FORUM

März

Sonntag, 17.3./20.00 Uhr
Willy Astor, Kleinkunst Innsbruck

April

Freitag, 5.4./20.00 Uhr
Frühjahrskonzert, Sängerrunde Rum

Donnerstag, 18.4./20.00 Uhr
Isabella Woldrich, LINDNER Music

Samstag, 20.4./20.00 Uhr
**Frühjahrskonzert Bundesmusik-
kapelle Rum**

TALENTE- FORUM

2013

FREITAG, 12. April, 18-22 Uhr

im Veranstaltungszentrum *FORUM*

„Talente gesucht!“

Bitte melden Sie sich bei mir, wenn Sie selbst ein besonderes
Talent besitzen, das man auf der Bühne vorführen kann;
oder vielleicht kennen Sie jemanden, der unbedingt entdeckt
werden sollte!

Kontakt: Tel: **0676-9341004**
e-mail: **r.giner@tsn.at**

Romed GINER

Musiklehrer an der HS RUM
und Obmann des JUGEND- und KULTUR-AUSSCHUSSES
der Marktgemeinde RUM



Stimmungsvolle Seniorenweihnachtsfeier

„Alle Jahre wieder, kommt das Christuskind“ so beginnt ein schönes Weihnachtslied, man kann aber auch sagen, alle Jahre wieder ist die Weihnachtsfeier für die über 70-jährigen RumerInnen ein nicht mehr weg zu denkender Höhepunkt.

Auch 2012 nahmen wieder über 400 Senioren an der Feier teil, die sich über den netten Nachmittag freuten.

Ein großes DANKE an alle, die diese Veranstaltung mitgestaltet haben.

*Vbgm. Erna Langhofer
Obfr. Sozialausschuss*

